**SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: Stephan Besendorfer und Sebastian Wilhelm

Alter: 8 und 12 Schule: VS Rosenau u. NMS Sonntagberg

Klasse: je 3a. Ort: 3332 Rosenau

Foto:„Stift Seitenstetten“ – Pauli und Nico P., NMS Seitenstetten-Biberbach

**Ein wenig verloren**

**Jennifer Pruckner**

Benjamin stand in dem großen Hof und schaute zur Spitze des hoch in den Himmel ragenden Kirchturms auf. Unter seinen Schuhsohlen knirschte der Kies, wenn er sachte vor und zurück wippte. Um ihn herum stan­den viele Leute, unterhielten sich oder machten Fotos. An einem schönen Tag wie heute war Seitenstetten gut besucht.

In diesem Moment kam eine Gruppe in Begleitung einer jungen, blonden Reise­leiterin durch das offenstehende Kirchenportal. Kaum waren sie draußen, setzten die Leute ihre Hüte und Sonnenbrillen auf.

Benjamin sah sich um. Er hatte vielleicht eine halbe Minute hier gestanden, doch seine Eltern schienen in der kurzen Zeit verschwunden zu sein. Unter all den Besuchern waren sie nicht zu entdecken.

Wo konnten sie sein?

Benjamin suchte seine Eltern zuerst verzweifelt im Rosengarten, doch da waren sie nicht zu finden. „Sie sind bestimmt in der Ausstellung im Stift“, dachte er etwas beunruhigt. Aber sie hatten ihm ja kein Geld für den Eintritt gegeben, und so konnte er nicht in die Ausstellung. Gerade als seine Verzweiflung überhandnahm, kam ihm eine gute Idee: „Ich singe schöne Lieder und lege meine Kappe auf den Boden und hoffe, dass mir die Leute ein wenig Geld geben.“ Der Plan funktionierte. Bereits nach fünf Liedern hatte Benjamin die sieben Euro für den Eintritt zusammenbekommen. Schnell lief er zum Eingang der Ausstellung, aber der Kontrolleur ließ keinen mehr zur Ausstellung hinein. Unglücklich setzte er sich auf eine Bank und weinte. Plötzlich klopfte ihm jemand auf die Schulter und sagte: „ Schön hast du gesungen.“ Da erkannte er die Stimme. Das war seine Mama! War Benjamin froh, sie wieder zu haben! Eine fremde Dame kam auf die beiden zu und fragte: „Bist du der Junge der so schön gesungen hat?“ Benjamin antwortete etwas verlegen: „ Jjjja.“ Die Dame stellte sich vor: „Ich bin die Chorleiterin vom Biberbacher Kinderchor und möchte dich fragen, ob du bei uns mitsingen möchtest?“ Benjamin schaute fragend zu seiner Mama bettelte: „Bitte, Mama! Das würde ich so gern.“ Sie lächelte und nickte. „Spitze! Wann und wo soll ich hinkommen?“ fragte der Junge aufgeregt. „Wir proben immer am Sonntag um zehn Uhr in der Biberbacher Schule“, gab ihm die Chorleiterin zur Antwort. Nach der ganzen Aufregung beschlossen Benjamin und seine Eltern ein Eis essen zu gehen. Alle freuten sich über sein entdecktes Gesangstalent.